

Montag, 06. April 2020

Gedanken zum Beginn

Gestern noch der fulminante Einzug in die Hauptstadt, jubelnde Mengen, Hosianna-Rufe der Kinder, heute zieht sich Jesus noch einmal zurück nach Betanien, ganz in der Nähe der Stadt. Er besucht ein letztes Mal seine Freunde und Freundinnen Lazarus, Marta und Maria. Und es kommt zu einer Begegnung im wahrsten Sinn des Wortes. Maria, die ihm einst sehr aufmerksam zugehört hat als Marta in der Küche schuftete, salbt Jesus die Füße und das ganze Haus wird erfüllt von dem Duft des wertvollen Nardenöls. Ein Besuch bei Freunden, der ungemein wichtig ist und von dem uns in diesen Tagen der staatlichen Kontaktsperre leider intensiv abgeraten wird. Aber Freundschaft halten untereinander und zu Gott, scheint Jesus etwas ganz wertvolles und wir sind eingeladen, es ihm gleich zu tun.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du Freund deiner Freunde. Herr, erbarme dich.

Du Mittler des Neuen Bundes. Christus, erbarme dich.

Du bist auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, in unserer Schwachheit versagen wir und sind anfällig für das Böse. Schau hin auf das Leiden deines Sohnes, richte uns wieder auf und schenke uns neues Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln. So spricht Gott, der HERR, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat, der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst, der dem Volk auf ihr Atem gibt und Geist allen, die auf ihr gehen. Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

Antwortruf zum Mitsummen

„Bekehre uns, vergib die Sünden, schenke Herr uns neu dein Erbarmen.

Tut Gutes allen, helft den Unterdrückten und stiftet Frieden: Liebet euren Nächsten. Dies ist ein Fasten in den Augen Gottes“ (GL 266)

Evangelium nach Johannes

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte,

sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer. Eine große Menge der Juden hatte erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohepriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Gedanken zu den biblischen Texten

Da war er wieder, unser Banker unter den Jüngern, der rationale Rechner, vielmehr der hinterhältige Dieb, der die 300 Denare selbst veruntreuen wollte. Was hätte man mit 300 Denaren nicht alles anfangen können. Und nun kommt Maria mit diesem wertvollen Nardenöl und gießt es Jesus einfach über die Füße. Sie salbt ihn, sie macht deutlich, dass Jesus für sie der Gesalbte sein muss, der Messias, der Christus. Nach allem, was Maria von Betanien mit Jesus erlebt hat, war ihr klar geworden: Dieser Jesus ist mehr als ein Prophet, mehr als nur ein begnadeter Redner, mehr als ein Wunderheiler, der vielleicht über magische Kräfte verfügte. Dieser Jesus lebte das, was er verkündete, die Liebe Gottes zu den Menschen.

Wer ist dieser Jesus für uns? Einer, dem man mal eben 300 Denare aus der Kasse klaut, weil er es sowieso nicht merkt? Oder einer, dessen Botschaft wir verstanden haben vom liebenden Gott, der bei uns ist:

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.

Wir wollen beten für alle in der Kirche, die haupt- und ehrenamtlich im Dienst der Caritas stehen. Für alle, die zur Zeit unmenschliches leisten auf Intensivstationen, auf Palliativstationen, in Hospizen und die ganz privat Sterbende liebevoll begleiten. Für alle, deren Herzen im Angesicht des Leidens kalt bleiben. Für alle, die in Flüchtlingslagern auf Hilfe warten und für alle, die versuchen, in den Kriegs- und Krisengebieten der Welt Leiden zu lindern. Für alle unsere Verstorbenen und jene, an die niemand mehr denkt.

Osterbeichte

Der Papenburger Beichttag entfällt in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise. Der Dechant hat alle Pfarrer gebeten, in ihrer eigenen Pfarrgemeinde Beichtzeiten anzubieten. Mit entsprechendem Sicherheitsabstand sind Sie am Mittwoch herzlich eingeladen, in unserer Sakristei das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Von 10.00 – 12.00 Uhr ist Pastor Biju anwesend, von 16.00 -18.00 Uhr Pfarrer Lohe.